

Sächsische
Landesbibliothek
20. JAN 1981
2. 11. 1981

ZS:K 227
Kult 1211



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
16. Januar 1981

02

KARL-MARX-UNIVERSITÄT



Wir grüßen die Delegierten und Gäste der Kreis- delegiertenkonferenz der SED

Delegierte der Konferenz bekräftigen für sich und ihre Parteikollektive:

„Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“

Hauptkettenglieder nun besser packen

Cornelia Wirth, GO Medizin: Ich bin APO-Sekretärin im 3. Studienjahr Humanmedizin. In unserem Studienjahr sind wir für die politisch-ideologische Arbeit in 17 Seminargruppen mit ungefähr 230 Studenten verantwortlich. Mit jedem Studienjahr wachsen die Anforderungen an fachlichem und gesellschaftlichem Gebiet. Wir Genossen waren bei der Lösung dieser Aufgaben in jeder Hinsicht Vorbild, was natürlich nicht ausschließt, daß wir selber manchmal Schwierigkeiten haben. Wichtig für die Befähigung der Genossen im Studium ihren Mann stehen zu können, ist die Hilfe und Unterstützung durch die Parteileitung. Da wir Genossen der APO-Leitung selber Studenten sind und meist in der Parteiarbeit auch nicht über mehr Parteierfahrung verfügen, ist z. B. die Unterstützung durch erfahrenere Genossen besonders wertvoll. Auf der V. Hochschulkonferenz, deren Delegierte ich war, wurde betont, daß das Hauptkettenglied der Leistungssteigerung die wachsende Eigenverantwortung der Studenten und die entwickelte Gemeinschaftsarbeit von Lehrkräften und Studierenden ist. Aber noch ist ein solcher Kontakt, ein solches Miteinander mit den Hochschullehrern nicht überall hergestellt. Darum aber muß es uns gehen.

Leistungssteigerung zu trachten. In der Leistungstätigkeit betrachte ich die Aufstellung sachgerechter Leistungskriterien und eine effektive Leistungsstruktur als eine vordergründige Aufgabe an der Sektion Chemie. In der Forschung werden wir weiter auf dem Gebiet der Halbleitermaterialentwicklung für optoelektronische Bauelemente, besonders für Lichtleiternachrichtentechnik, arbeiten, eine Thematik, die eine gute Verbindung zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung zuläßt. In der Lehre sehe ich in der verstärkten konsultativen Tätigkeit, die den persönlichen Kontakt Student/Hochschullehrer verbessert und die beste, weil unmittelbarste, Art der Erziehung und Ausbildung ist, als eine wesentliche Aufgabe besonders im 1. Studienjahr an.

Neue Fragen warten auf Antwort

Prof. Dr. Armin Uhlmann, GO Physik: Zu Ende 1980 konnten Dr. Alberti und ich unsere Verpflichtungen zum X. Parteitag der SED erfüllen und wie vorgeschrieben ein Manuskript für die „Teubner-Texte zur Mathematik“ abgeben. Wir analysieren darin Bewegungen in Zustandsräumen der klassischen Statistischen Physik. Jetzt warten Fragen, die uns in den letzten Monaten, ja Wochen, bewußt wurden, auf ihre Beantwortung. In der Lehre erfordern 1981 wirksam werdende Veränderungen zusätzliche Überlegungen, die für mich die Vorlesung „Quantentheorie“ betreffen. Zur Förderung der interdisziplinären Forschung und der akademischen Weiterbildung werde ich mich im naturwissenschaftlich-theoretischen Zentrum für Durchführung von NTZ-Seminaren, Vorlesungen und Vorträgen einsetzen. Hierzu werden auch Gäste aus dem In- und Ausland erwartet. Besondere Pflichten habe ich 1981 bei der Durchführung der IV. Tagung „Probleme der Theo-

retischen Physik“ und des „Leipzig-Wrocław-Seminars“. Mit großem Interesse sehe ich auch dem I. Mathematikkongress der DDR im Herbst dieses Jahres entgegen.

Die FDJ-Arbeit weiter verbessern

Regina Berthold, GO Zentrale Leitungsorgane: In den vergangenen anderthalb Jahren hat sich in diesem Bereich ein sichtbarer Anstieg der Aktivitäten verzeichnen lassen. Auch hier wird um höchste Qualität in der Arbeit gerungen, sei es in politisch-ideologischer Hinsicht oder im kulturellen Bereich. Die Forderung nach hohen Arbeitsergebnissen in den materiellen und Verwaltungsbereichen sowie die enge Zusammenarbeit mit jungen kubanischen Arbeitern hier in Leipzig auf der Basis eines Freundschaftsvertrages und der Aufbau einer gemeinsamen Tanzgruppe sind Bestandteil unserer Arbeit zu Ehren des X. Parteitages. Dabei können wir heute sagen, daß die offene, kritische, aber auch jugendgemäße Atmosphäre im FDJ/ZLO-Bereich sicher einen Teil dazu beigetragen hat, daß unsere Jugendfreunde in der FDJ ihren Interessenvertreter erkennen und selbst an der ständigen Verbesserung der Jugendarbeit mitwirken.

Unser Ziel ist mehr Effektivität

Dagmar Schmidt, GO Chemie: Zur Kreisdelegiertenkonferenz vertritt ich die Genossen der Parteigruppe Quantenchemie und Koordinationschemie, der ich als junger Assistent seit zwei Jahren angehöre. In dieser Parteigruppe fühle ich mich wohl.

hier gibt es stets eine offene und konstruktive Diskussion zu allen Problemen des täglichen politischen Lebens, zu Lehre und Forschung, Gerade in der politisch-ideologischen Arbeit im aktuell-politischen Gespräch mit jedem Kollegen, sind wir in den letzten Jahren ein gutes Stück vorangekommen. Die Forschungsergebnisse der beiden Arbeitsgruppen sind durch wissenschaftliche Höchstleistungen sowie durch zahlreiche Publikationen und Vorträge ausgewiesen. Die Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit trotz bestehender objektiver Mängel noch zu erhöhen, das ist auch mein Ziel. Die Lehre spielt ebenfalls eine erst-rangige Rolle im Leben unserer Parteigruppe. Die Genossen sind in mehreren Lehrkollektiven vertreten, ob als Hochschullehrer oder als Seminargruppenberater, und leisten eine vorbildliche Arbeit bei der kommunikativen Erziehung und Ausbildung der Studenten.

Zusatzaufgabe in der Forschung

Die Thoren, GO Mathematik: Als Forschungsstudentin bin ich eines der jüngsten Mitglieder des Forschungskollektiva Methodik des Mathematikunterrichtes. Von meinen Genossen und Kollegen kann ich mir daher in der täglichen Arbeit sehr viel „abgucken“, z. B. auch, wie man den höheren Anforderungen konkret gerecht werden kann. So bekamen wir von der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften auf unseren Auftrag hin zusätzlich zu den vorgesehenen Forschungsaufgaben die Arbeit an der Entwicklung eines neuen Mathematiklehrbuchs für die Klasse 9 übertragen. Zur Erhöhung der Effektivität der Ausbildung unserer Lehrerstudienten werden wir Kontakte zur Pädagogik-, Psychologie- und Physikmethodik herstellen bzw. vertiefen.



Während einer Grundkursvorlesung an der Sektion Physik. Foto: UZ/Archiv

Kommuniqué der 10. Sitzung der SED-Kreisleitung

(UZ) Die Mitglieder der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität bekräftigen auf ihrer 10. Sitzung am 14. Januar die Entwürfe des Rechenschaftsberichts und des Beschlusses der Kreisdelegiertenkonferenz am 17. Januar.

Über die Planaufgaben 1981 an der KMU sprach das Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, Rektor Lothar Rathmann, wobei zugleich wesentliche Schlussfolgerungen aus der Erfüllung des Planes vom Vorjahr gezogen wurden. Dabei betonte der Referent vor allem den qualitativen Aspekt des erforderlichen Leistungsanstiegs in allen Hauptprozessen der Universität. In der Diskussion sprachen die Genossen Heinz Niemann, Armin Uhlmann, Horst Hennig, Horst Schumann, Werner Lehmann, Günter Warm, Hilmar Waller und Gerhard Fuchs. Die Mitglieder der SED-Kreisleitung gaben dem Referat ihre einmütige Zustimmung.

Symposium über Biotechnologie

(UZ) Rund 500 Gäste aus elf Ländern nahmen im Dezember am 2. Symposium sozialistischer Länder über Biotechnologie teil. Als Vertreter der Sektion Biowissenschaften der KMU war Prof. Kleber, Bereich Biochemie, als Mitglied des wissenschaftlichen Komitees an der Vorbereitung des Symposiums beteiligt.

Im Mittelpunkt des Interesses standen theoretische Grundlagen mikrobiologischer und biochemischer Prozesse, die Gestaltung von Bioreaktoren von der mathematischen Modellierung bis zur technischen Ausführung und Fragen der Gewinnung und Anwendung von Produkten mikrobiologischer Herkunft. Vor allem die Plenarvorträge, aber auch Kurzvorträge und Poster zeigten, welche Bedeutung die Biotechnologie für die Volkswirtschaft, aber auch für den einzelnen Menschen und seine Umwelt hat. Besonders interessant war der Vortrag von Prof. Sawarsin aus der UdSSR, der darlegte, welchen Beitrag die Biotechnologie auf dem Gebiet der Energiewirtschaft in Zukunft leisten könnte.

Neues Präsidium der Sächsischen AdW

(UZ) Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig wählte Ende des Jahres 1980 ein neues Präsidium. Als Präsident wurde Prof. Dr. Werner Bahner gewählt, mit der Funktion des Vizepräsidenten ist Prof. Dr. Edgar Lehmann betraut. Dem Präsidium gehören des weiteren an: Prof. Dr. Herbert Beckert (Sekretär der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse), Prof. Dr. Eberhard Brüning (phil.-histor. Klasse) sowie Prof. Dr. Wilhelm Oelner und Prof. Dr. Rolf Lieberwirth als stv. Sekretäre der math.-nat. bzw. phil.-historischen Klasse.

Auf der Wahlveranstaltung wurde zugleich der Arbeitsplan der Akademie für die Jahre 1981 bis 1983 bestätigt. Besonderen Stellenwert haben gegenwärtig vor allem Aussprachen in den Kommissionen zur weiteren Effektivierung der Arbeit.

Sonntagsvorlesung

„Wider die soziale und gesellschaftliche Abhängigkeit der Frau – eine historische Betrachtung“ ist das Thema der Sonntagsvorlesung, zu der die Leipziger Hochschulen und Akademiestudien für den 18. Januar einladen. Im Hörsaal 17 des Hörsaalgebäudes der KMU spricht 10 Uhr Prof. Dr. sc. J. Müller von der Pädagogischen Hochschule zu diesem Thema.

Genossen der KMU: Mit Plus zum „X.“

- GO Chemie**
Zur Erfüllung der Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung werden unter Parteikontrolle genommen:
- die inhaltliche Qualifizierung der Analytikausbildung
- die Überarbeitung und gegenseitige Abstimmung des Synthesepraktikums im Grundstudium und in der Fachrichtung Syntheschemie
- die Neugestaltung des Betriebspraktikums
- der Einsatz ionenselektiver Elektroden im VEB Filmfabrik Wolfen.
- GO Rechtswissenschaft**
Bis zum X. Parteitag sind folgende Eröffnungsvorlesungen der Z- und M-Themen des Fünfjahrplanes 1981-83 durchzuführen:
- Aufgaben und Wirksamkeit ar-

- beitsrechtlicher Regelungen zur Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens
- Die Funktion des gesellschaftlichen Rechts in der sozialistischen Gesellschaft
- Die Wirksamkeit des sozialistischen Rechts bei der Vertiefung des Konzentrationsprozesses in Kombinat und Betrieben
- Bekämpfung von Rechtsverletzungen im wirtschaftlichen Entscheidungsprozess.
- GO Geschichte**
Das Oberseminarprojekt als einer wichtigen Initiative zur Erhöhung des schöpferischen Anteils des Studiums ist bis zum X. Parteitag in anwendungsfähige und abrechenbare Ergebnisse zu überführen. Insbesondere ist das Stufenprogramm zur Fähigkeitsentwicklung und zur

- Steigerung der Anforderungen vom 1. Studienjahr an zügig zu erarbeiten.
- GO Tierproduktion/Veterinärmedizin**
Die zum X. Parteitag geplanten Spitzenleistungen werden unter Parteikontrolle genommen:
- „Zur Automatisierung der Milchgewinnung“ – zentral gesteuerte Stimulierung für Stallmelkanlagen und automatisches Nachmelken (Überleitungsaufgabe)
- Entwicklung neuer Tierarzneimittel „Solumin“ (Überleitungsaufgabe)
- Leistungsentwicklung und Merkmalskombinationen beim Rind (Überleitungsaufgabe zur Rindfleischproduktion)
- Staatsplanthema – mikrobiologisches Futtermittel.

- GO Germanistik/Literaturwissenschaft**
- Einführung in die multinationale Sowjelliteratur
- Untersuchungen zum Wortschatz der DDR (Konzeptionelle Arbeit)
- Untersuchungen zur DDR-Literatur (Konzeptionelle Vorarbeiten)
- Jugendobjekt Studentenkonzferenz zu J. R. Becher.
- Unter Parteikontrolle stehen
- GO Kunst- und Kulturwissenschaften**
Die Vereinbarung des FB Musik mit der EOS Markkleeberg (Spezialklassen Musikerziehung) zur intensiveren Vorbereitung der Studienbewerber, die Vorbereitung eines Angebots sektionsoffener Lehrveranstaltungen sowie der Aufbau und die Arbeit von Studentenzirkeln sind Schwerpunktaufgaben, die unter Parteikontrolle stehen.

Heute:

- 3** Initiativen aus den Grundorganisationen
- 4** Gewerkschaftskollektive halten Wort
- 5** Wissenschaft, Literatur und Praxis